

Auszug aus den Erläuterungen der ZURES Planungshinweiskarte (Nacht)

Grün- und Freiflächen

Geringe bioklimatische Bedeutung

Es sind kleine <1ha Grünflächen, die einen Siedlungsbezug haben und für die gegenwärtige Siedlungsstruktur ergänzende klimaökologische Ausgleichsräume sind. Sie weisen eine geringe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung auf. Die angrenzende Bebauung profitiert in geringem Maß von den bereit gestellten Klimafunktionen.

Mittlere bioklimatische Bedeutung

Es sind Grünflächen, die unmittelbar an den Siedlungsraum angrenzen und einen überdurchschnittlichen Kaltluftvolumenstrom oder Kaltluftproduktionsrate aufweisen. Für die gegenwärtige Siedlungsstruktur ergänzende klimaökologische Ausgleichsräume mit einer mittleren Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Die angrenzende Bebauung profitiert von den bereit gestellten Klimafunktionen, weshalb diese Ausgleichswirkung erhalten werden sollte.

Hohe bioklimatische Bedeutung

Es handelt sich um Grünflächen, die zum Einzugsgebiet einer Kaltluftleitbahn gehören, flächenhaften Kaltluftabfluss vorweisen, eine lokale Leitbahn bilden oder Wald zuzuordnen sind oder sie liegen in der Nähe von sehr ungünstig eingestuftem Siedlungsbereichen und besitzen für die gegenwärtige Siedlungsstruktur wichtige klimaökologische Funktionen mit einer hohen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Es ist ein Detailgutachten erforderlich.

Sehr hohe bioklimatische Bedeutung

Es handelt sich um Grünflächen, die Teil einer Kaltluftleitbahn sind oder im Einzugsgebiet dieser liegen und diese speisen. Sie sind daher für die gegenwärtige Siedlungsstruktur besonders wichtige klima-ökologische Ausgleichsräume mit einer sehr hohen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Bauliche Eingriffe sollten unterlassen werden. Zur Optimierung der Ökosystemdienstleistung sollte eine Vernetzung mit benachbarten Grün-/Freiflächen erreicht werden (Grünverbindungen). Unmittelbar angrenzende Siedlungsgebiete profitieren enorm von ihrer klima-ökologischen Wirkung und sollten daher gut durchströmbar für Kaltluft bleiben.

Kaltluft

Modelliertes Kaltluftströmungsfeld ¹



Kaltluftleitbahn



lokale
Kaltluftleitbahn

Direkter Luftaustausch zwischen Kaltluftentstehungsgebieten und Siedlungsräumen. Vermeidung baulicher Hindernisse, die einen Kaltluftstau verursachen könnten. Bauhöhe gering halten oder reduzieren, bei Neubebauung von Bauflächen Luftaustausch verbessern, Randbebauung vermeiden, Erhalt oder Erweiterung des Grün- und Freiflächenanteils. Schadstoffemissionen reduzieren.



Flächenhafter Kaltluftabfluss



Kaltluftentstehungsgebiet ²

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde ³



>0,2 bis 0,3 / > 0,3 bis 0,5

> 0,5 bis 1 / >1 m/s